

Der dritte Teil des Fátima-Geheimnisses gelüftet

Enthüllung beim Portugal-Besuch des Papstes

Bei der Seligsprechung der zwei Hirtenkinder von Fátima durch Papst Johannes Paul II. ist das sogenannte Dritte Geheimnis der Marienerscheinung gelüftet worden. Maria soll vor 83 Jahren den Seherkindern die Schüsse auf den Papst am 13. Mai 1981 vorausgesagt haben.

ter. Fátima, 14. Mai

Beim Besuch von Papst Johannes Paul II. im portugiesischen Wallfahrtsort Fátima hat der Vatikan am Samstag den dritten Teil des Geheimnisses, das die Jungfrau Maria dort im Jahr 1917 drei Hirtenkindern anvertraut haben soll, im Kern gelüftet. Nach den Worten von Kardinal-Staatssekretär Angelo Sodano lässt es sich unter anderem als Vorhersage eines Attentats auf den Heiligen Vater, das sich 1981 dann auch zutrug, deuten. Im übrigen handle die Vision von Fátima vor allem vom «Kampf der atheistischen Systeme gegen die Kirche und die Christen und vom riesigen Leid der Zeugen des Glaubens» im 20. Jahrhundert. Schon bald soll der vollständige Text veröffentlicht werden. Johannes Paul II. hat, wie Sodano in Fátima erklärte, die Kongregation für die Glaubenslehre im Vatikan damit beauftragt, dies nach der Vorbereitung eines angemessenen Kommentars zu tun.

650 000 Pilger

Am Freitag und Samstag waren rund 650 000 Pilger nach Fátima, etwa 120 km nördlich von Lissabon, geströmt, um den Heiligen Vater zu sehen. Anlass für diese 92. Auslandsreise des Papstes und seinen dritten Portugal-Besuch, der knapp 24 Stunden dauerte, war, wie bereits berichtet, die nun formell vollzogene Seligsprechung der zwei früh verstorbenen Kinder Francisco und Jacinta Marto. Ihnen und ihrer heute 93jährigen Cousine Lúcia soll Maria zwischen dem 13. Mai und dem 13. Oktober 1917 sechsmal erschienen sein. Ausgerechnet am 13. Mai 1981 hatte der Papst das Attentat des Türken Ali Agca auf dem Petersplatz überlebt und dies der Gottesmutter von Fátima zugeschrieben.

Vor den Gläubigen in Fátima dankte der Papst

bei seiner Messe am Samstag erneut für seine Rettung und machte selbst nur eine Andeutung über den dritten Teil des Geheimnisses: Er dankte der Seherin Jacinta für ihre Opfer und Gebete für den Heiligen Vater, den sie «in einem grossen Leiden» gesehen habe. Kardinal-Staatssekretär Sodano wurde vor den Pilgern dann konkreter. Er sprach von der Vision, wie ein «in Weiss gekleideter Bischof», bei dem es sich um den Heiligen Vater handeln müsse, nach Schüssen aus einer Feuerwaffe «wie tot zu Boden fällt».

Lang gehütetes Geheimnis

Sodano bekräftigte den Dank des Heiligen Vaters für die «Ereignisse von 1989», die zum Sturz der kommunistischen und atheistischen Systeme in der Sowjetunion und anderen östlichen Ländern geführt hätten. Obwohl die im dritten Teil des Geheimnisses angesprochenen Ereignisse anscheinend der Vergangenheit angehörten, sei der Appell der Jungfrau von Fátima zur Bekehrung weiterhin aktuell.

Der dritte Teil des Geheimnisses, den die überlebende Seherin Lúcia in den vierziger Jahren aufgezeichnet hatte, war bisher nur Päpsten und wenigen anderen Würdenträgern zur Kenntnis gelangt. Was seinen Inhalt angeht, so gab es rege Spekulationen über Visionen von einem Dritten Weltkrieg, einer Apokalypse und von heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Kirche. Schon längst ist indes bekannt, dass es sich beim ersten Teil des Geheimnisses um eine Vision der Hölle handelt und beim zweiten um die Kraft von Marias unbeflecktem Herzen gegen Kriege und für die Bekehrung Russlands.